



LESEPROBE AUS:

Das Buch vom munteren April

80 Seiten

ISBN: 978-3-8363-0001-8

© Sanssouci Verlag, München 2007

sanssouci

»Wenn ihr im Blumengarten zu Tausenden und Abertausenden hintereinander steht, sind dir deine Schwestern unglaublich ähnlich: gleich an Größe und Höhe, kerzengerade auf ihren Stängeln und streng einblütig. Bataillonsweise seid ihr der Glanz des nördlichen holländischen Zeelandes, das flach, feucht und fruchtbar ist. Eure Etikette erlaubt euch nichts anderes als zwei lange, blaugrüne Ohren-Blätter, die immer ein wenig melancholisch aussehen ... Aber ich muss gestehen, dass ich für eure hinreißenden Farben so etwas wie Bewunderung empfinde.«

Colette



INHALT

Zur Einstimmung 08

Der April – was für ein Monat! 10

Wie der April zu seinem Namen kam 14

Alle Wetter! 18

Die Natur im April 21

Blume des Monats: Die Tulpe 23

Heilpflanze des Monats: Die Schlüsselblume 26

Im Garten und auf Balkonien 28

Was vom Monat bleibt 31

Die Tierwelt 33

Der April-Mensch 37

Alles, was gut tut 41

Die Weisheit des Fernen Ostens 43

Schönheitstipps aus den Roaring Twenties 45

Feste und Brauchtum 48

Und so hat der April Geschichte gemacht 54

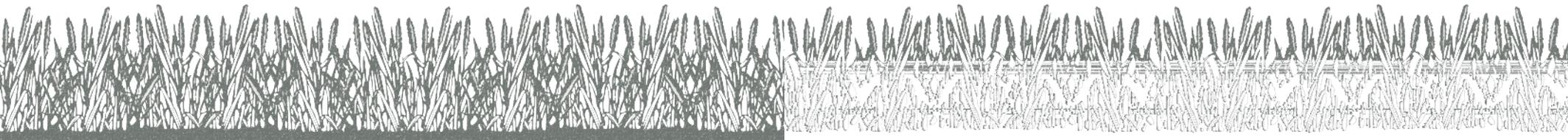
Geburtstagskinder 56

Karl Ederers April-Menü 59

Ein Schmuckstück. Eine Geschichte von Thommie Bayer 65

Die Herausgeberin, der Autor und der Koch 79

Quellenverzeichnis 80



ZUR EINSTIMMUNG

Wissen Sie noch, wie es war, als Sie Ihren ersten Regenbogen sahen? Hatten Sie schon einmal ein gelbes, flaumiges Küken in der Hand? Erinnern Sie sich noch daran, wie Sie als Kind fasziniert dem Lauf der Regentropfen auf der Fensterscheibe folgten? Waren Sie auch so traurig, als der mit viel Eifer gepflückte Veilchenstrauß, zu Hause angekommen, schon verwelkt war?

Das Erleben der Natur prägt uns wie die erste Liebe. Selbst der größte Stadtneurotiker kommt an dieser Erkenntnis nicht vorbei. Doch je älter wir werden, desto selbstverständlicher erscheinen uns die Jahreszeiten, die Monate, das Wetter. Auf dem Weg ins Büro, auf der Fahrt zum Einkaufen huschen wir unter dem Himmel her und spüren oftmals gar nicht, was draußen vor sich geht. Ändern können wir es ja sowieso nicht. Also konzentrieren wir uns auf die Dinge im Leben, die wir in den Griff bekommen. Wir sind zu Machern geworden. Und darauf können wir durchaus stolz sein.

Allerdings hat die Sache ihren Preis. Je weiter die Zivilisationsprozesse voranschreiten, je differenzierter unser kultureller Ausdruck und unsere technischen Möglichkeiten werden, desto mehr entfremden wir uns von der Natur. Erst wenn es uns schlecht geht, raten uns

Freunde, mal wieder »frische Luft zu tanken«. Und dann stehen wir da mit unserem vollgestopften Terminkalender, wollen raus und sehnen uns nach Frühling. Die schnell gebuchte Reise in den Süden hilft uns nicht weiter, denn tatsächlich geht es um viel mehr als um ein Stückchen Strand unter tropischer Sonne.

Der Rhythmus der Natur lehrt uns, uns selbst zu verstehen. Wir brauchen diese Rückverbindung, denn Kultur entsteht aus Natur, dort hat sie ihre Wurzeln. »Alles hat seine Zeit«, wusste schon der weise Salomon: Wachstum und Ernte, Arbeit und Erholung, Anspannen und Entspannen, Wachsein und Schlaf. Sich im Einklang mit den Zyklen der Natur zu befinden bedeutet, das Leben genießen zu können, bedeutet, offen zu sein für alles, was kommt. Für den April zum Beispiel, diesen prallen Monat.

Die folgenden Seiten laden Sie ein zu einem Spaziergang durch den Monat April. Er wird zu einer Erlebnisreise, auf der Sie vieles entdecken können: Neues, Unbekanntes, aber auch Vertrautes, das plötzlich in ganz neuem Licht erscheint. Also: Augen auf, Herz auf und eintauchen ...



DER APRIL – WAS FÜR EIN MONAT!

Am ersten Tag wird man zum Narren gehalten, am letzten ist Walpurgisnacht, da bitten die Hexen den Teufel zum Tanz, und dazwischen: jede Menge Wetter!

Schnee, Hagel, Regengüsse, dann wieder eitel Sonnenschein, alles im schnellen Wechsel, Frost, Tauwetter, auf einmal wird es richtig heiß, um kurz darauf schlagartig abzukühlen. Auf nichts ist Verlass, laue Lüftchen folgen auf Orkanböen, ein wahres Himmelstheater!

Mit viel Gebräus kommt dieser Monat und bietet ein einzigartiges Schauspiel. Oft gleicht der Aprilhimmel einem Bühnenbild, und die Welt nach einem Regenguss wirkt wie eine Kulisse. Die Stücke, die hier aufgeführt werden, sind dramatisch – inszeniert werden sie allerdings wie im Bauern- oder Volkstheater, mit Blitz und Donner, so dass es richtig kracht und wir über die vom Schicksal gebeutelten Helden herzhaft lachen können.

Alle Gefühlsregister zieht dieser Monat, die Spannweite reicht von kalt und abweisend bis wonnig und lieb, von dunkler Einsamkeit bis zur hitzigen Erregung, von völliger Willkür bis zur apathischen Monotonie. Zarte Zwischentöne kennt dieser Monat nicht.

Das gilt auch für die Farben. Frisch sind sie, höflich formuliert: aprilfrisch. Mit dem Wörtchen »knallig« kommt

man der Wahrheit wohl am nächsten. Man sehe sich nur mal eine bunt gemischte Palette Primeln an. Ein Farbspektrum, das es mit jedem Regenbogen aufnehmen kann. Und der scheut den Vergleich nicht: Wie ein Triumphbogen spannt er sich über die noch kahlen braunen Äcker: Der Frühling kann einziehen!

Und schließlich die Ostereier. Von mythenumwobenen Hasen bei eifrigen Hennen in Auftrag gegeben, in Trainingscamps vom Nachwuchs bemalt, verteilt von den Altgedienten und Erfahrenen mit Körben, die an geheimen Sammelplätzen geschultert werden. Ganz schön dick aufgetragen, ganz schön exaltiert!

Aber das ist diesem Monat nur recht, denn der April ist eine Diva. Hochtrabend, launisch, voller Allüren. Und wie eine Diva hält der April uns stets auf Trab. Nach dem langen Winter und der noch eher zarten, hingehauchten Frühlingsverheißung des Vormonats zeigt sich der April verschwenderisch. Da wird mit Tulpenpracht geprotzt, Narzissen verausgaben sich zu Tausenden, das Gelb der Forsythien greift wie wild geworden um sich – zurückhaltend könnte man formulieren: Madame April wirkt etwas overdressed. Aber Zurückhaltung gibt es bei einer Diva nicht, selbst ihr Parfüm ist leicht aufdringlich, man komme mal einer Hyazinthe zu nah: Lieblich duftet sie auf Dauer nicht! Anstrengend sind die Diven, und der April ist es auch. Nie

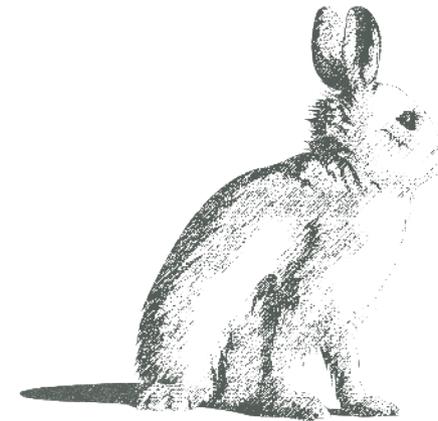
weiß man, wie man dran ist, und zur Ruhe kommt man auch nicht.

Aber ist es nicht gerade das, was wir an exaltierten Persönlichkeiten mögen? Fordern sie uns nicht auch? Herauszukommen aus der noch winterlichen, gut gepolsterten Kuschelecke, zu gucken und zu staunen, was die Welt an Witz und Aberwitz so alles bieten kann? Es hat schon seinen Grund, dass dieser Monat mit Scherz und Unfug beginnt. Narren treiben ihre Spiele mit uns, damit wir wach werden. Was geschieht uns, was kommt auf uns zu? Wir werden erschreckt, hoppla, da regnet es in den Mantelkragen hinein. Doch eh wir uns selbst bemitleiden können, blendet uns die Sonne: Alles halb so schlimm. Eine Diva ist viel zu selbstverliebt, um die Dinge ernst zu nehmen. Sie mag kein Leid, sie will auch nicht grübeln. Sie will den Auftritt, das Außergewöhnliche, sie will Beachtung, Verehrung und Genuss. Und dafür inszeniert sie sich immer wieder neu.

Im April geht es um den Aufbruch – Anfang oder Neuanfang. Und was für die Natur gilt, das gilt auch für den Menschen. April-Geborene sind voller Elan und Entdeckerlaune, sie lieben es, gefordert zu werden. Ist ihre Leidenschaft erst einmal entfacht, kann man ihnen vieles abverlangen, nur eines mögen sie nicht: Stoppschilder oder Umleitungen, April-Kinder ziehen es vor, mit dem Kopf durch die Wand zu gehen.

April, das ist der Frühling, das ist eine Kraft, die sich Bahn bricht, die nicht aufzuhalten ist. Mit dem Frühling beginnt der Jahreszeitenlauf. Viele Zeitschriften ließen noch im vorigen Jahrhundert ihre Jahrgänge mit dem April beginnen. Vor einigen Jahrzehnten fing auch ein Schuljahr noch im April an, ebenso die Berufsausbildung.

Der April birgt jede Menge Überraschungen. Schaut man sich den Jahresablauf an, dann lässt sich dieser Monat gut mit einem Kind vergleichen, das gerade laufen lernt: Es stürmt einfach los, voller Zuversicht, auch wenn es noch gar nicht weiß, wohin die Reise geht.



Lust auf mehr?

Weitere Informationen zu diesem Titel,
eine bequeme Bestell-Möglichkeit
und viele wunderbare Geschenk-Ideen
finden Sie unter www.sanssouci-verlag.de

